

# Arabische Passionen

Das Festival Innovantiqua Winterthur ist wie immer auf der Suche nach Verbindungen von Alt und Neu. Zum Fünfjahresjubiläum erklangen Bachs Passionen einmal ganz anders: aufregend und arabisch verziert.

MARC HOPPLER

Wie viel erträgt Bachs Musik? Diese Frage muss sich Vladimir Ivanoff, Musikwissenschaftler und Leiter des Ensembles Sarband, gestellt haben, als er sich dazu entschlossen hat, aus den beiden Bach-Passionen einen Verschnitt zusammenzustellen und diesen dann einem Jazz-Streichquartett, einer klassisch-arabischen Sängerin und einem unkonventionellen Instrumentalensemble zu überantworten. Das klingende Resultat dieser wilden Versuchsanordnung liess sich im Rahmen der fünften Ausgabe des Festivals Innovantiqua am Wochenende mit eigenen Ohren überprüfen.

## Kühne Konstruktion

Für Anhänger des reinen Stils war der Abend in der Stadtkirche eine ziemliche Zumutung: Bachs Choralmelodien gespielt auf der arabischen Zither Qanun oder Saxofon-Improvisationen statt der gewohnten Chorstücke. Vom ursprünglichen dramaturgischen Aufbau war zudem kaum noch etwas zu erkennen; alle vokalen Solopartien übernahm ein und dieselbe Sängerin. Und dennoch: Die kühne Konstruktion erwies sich als tragfähig. Dies war sicher zu einem grossen Teil der verbindenden Kraft von Bachs Musik zu



Musikalische Brillanz und Kriegsbilder aus dem Irak als eine politische Botschaft: das Ensemble Sarband. Bild: pd

verdanken, die als vertrauter Ort eine Bühne bot, wo sich die verschiedenen musikalischen Charaktere begegnen konnten.

Doch die tragenden Pfeiler waren die Musiker selber, welche allesamt ganz genau wussten, was sie taten. Mit dem renommierten Modern String Quartet Munich oder der gefeierten Altistin Fadia el-Hage waren hier Profis am Werk, welche sonst alleine schon einen Konzertsaal füllen. Doch erst mit ihrem organischen Zusammenspiel verliehen sie der Musik Bachs eine Intensität, wie man sie leider nur allzu selten hören kann. Bereits nach wenigen Minuten wich die Exotik des Abends einem Gefühl der

musikalischen Aufrichtigkeit. Hier wurden nicht einfach des Effektes wegen Bach-Arien mit arabischen Koloraturen verziert oder eine Fuge nach allen Regeln der Jazz-Improvisation gestaltet.

## Fest der Sinne

Vielmehr traten die verschiedenen Musiker mit ihren ganz eigenen Gestaltungsmitteln miteinander in einen äusserst fruchtbaren Dialog. Und es war ein Fest der Sinne, diesem Gespräch zu lauschen: Flirrende Qanun-Soli von Gilbert Yammine wechselten sich ab mit dem betörenden Gesang von Fadia el-Hage, welche mit ihrer samtigen und dennoch äusserst aus-

drucksstarken Stimme das Publikum bezauberte.

Das Modern String Quartet seinerseits zeigte sich mit dem swingenden Choralvorspiel zu «Mich hat auf meinen Wegen» von seiner besten Seite, auch wenn die letzte Abzweigung zur Choralmelodie hin etwas gar brüsk ausfiel.

Bei so viel musikalischer Brillanz gingen die gezeigten Projektionen von Kriegsbildern aus dem Irak, welche die politische Botschaft des Werkes hätten unterstreichen sollen, beinahe ein wenig unter. Dies spricht jedoch umso mehr für die aufgeführte Musik, die Bach einen aufregend neuen Atem zu geben vermochte.

## Glanzjahre des Swing

Das Jahreskonzert der Symphoniker Winterthur überzeugte am Sonntagabend im Stadthaus mit Stücken von Shilkret und Tschaikowsky. In die Glanzjahre des Swing entführte das erste Stück, das Konzert für Posaune von Nathaniel Shilkret (1889–1982). Der New Yorker mit österreichischen Vorfahren war einer der frühen Radiostars, er hat unter anderem mit Glenn Miller und George Gershwin zusammengearbeitet. Seine Musik erinnert an das Prickeln von Champagner, die ersten Fernsehcartoons und rauschende Feste.

Das 1942 geschriebene Stück wurde nun erstmals in der Schweiz aufgeführt. Der charismatische Walliser Posaunist David Bruchez-Lalli spielte mit viel Hingabe und liess sein Instrument im Zusammenspiel mit dem Orchester glänzen. Es war ein leichtfüssiger Dialog zwischen dem Ensemble und der Posaune, die sich kontrastierten, ergänzten, immer wieder zu einem runden Ganzen zusammenfanden.

Dirigent Christopher Morris Whiting führte sein Orchester sicher und feinfühlig durch den Abend. Seine Ruhe und Begeisterung für die Musik übertrug sich auf die Musiker. Gefordert wurden der Dirigent wie auch die Musiker auch beim zweiten Stück des Abends. Die Sinfonie Nr. 4 von Peter Iljitsch Tschaikowsky (1840–1893) ist ein technisch anspruchsvolles und vielfältiges Stück. Bläserpassagen wechselten sich ab mit feinen Pizzicato-Sequenzen. Langsame, kaum hörbare Teile standen im Kontrast mit lauten, treibenden Tutti-Stellen. Die Winterthurer Symphoniker haben mit ihrem Konzert zum neuen Jahr ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm geboten. (cap)

## AGENDA

### TOP 10

#### FILME

- 1 (–) **BLACK SWAN**  
Darren Aronofsky
- 2 (1) **THE GREEN HORNET**  
Michel Gondry
- 3 (2) **LOVE AND OTHER DRUGS**  
Edward Zwick
- 4 (2) **BURLESQUE**  
Steve Antin
- 5 (3) **RAPUNZEL**  
Byron Howard/  
Nathan Greno
- 6 (5) **RAPUNZEL**  
Byron Howard/  
Nathan Greno
- 7 (9) **SATTE FARBEN VOR SCHWARZ**  
Sophie Heldmann
- 8 (6) **SMALL WORLD**  
Bruno Chiche
- 9 (–) **DEVIL**  
John Erick/Drew Dowdle
- 10 (4) **MEET THE PARENTS: LITTLE FOCKERS**  
Paul Weitz  
*Ermittelt durch ProCinema*

**Die Natur der Kunst** Symbol und Natur. Museum am Abend mit Kristina Gersbach. *Kunstmuseum*. 18.30 Uhr

#### DIVERSES

**WINTERTHUR**  
**Suppenmittag** Forum und Treffpunkt für ältere Menschen. *Königshof*. 12.00 Uhr

**200 Tage im Amt** Abend mit Stadtrat Stefan Fritschi. *Alte Kaserne*. 19.00 Uhr

**Film: Isa Hesse-Rabinovitch – Das grosse Spiel** Film Von Regisseurin Anka Schmid. *Filmfoyer, Kino Loge*. 20.30 Uhr

**KOLLBRUNN**  
**Kulturapéro** Mit Autor Peter Stamm. *Restaurant Sonnenhof*. 20.00 Uhr



Bild: pd

## PIANOSPIEL MIT GROOVE

Von Boogie bis Pop, von Soul bis Blues – die Begeisterung, mit der die Brüder Chris & Mike in die Klaviertasten greifen, reisst das Publikum mit – still sitzen ist dabei schwierig.

**Chris & Mike – Konzert**, Effretikon, Stadthausaal. Fr, 4./Sa, 5.2., 20.30 Uhr

### DIENSTAG 01.02.2011

#### KONZERTE

##### WINTERTHUR

**Vortragsstunde** Violinklasse Annette Birkenmeier. *Konservatorium, Tössertobelstrasse 1*. 18.00 Uhr

#### PARTYS & CLUBS

##### WINTERTHUR

**Hip-Hop on air** *Albani*. 20.00 Uhr

**DJ Shit** *Kraftfeld, Lagerplatz*. 20.00 Uhr

#### BÜHNE

##### WINTERTHUR

**Pinguine können keinen Kuchen backen** Von Ulrich Hub. *Theater Kanton Zürich*. 10.00 Uhr

**Das Phantom der Oper** Eine Veranstaltung von World Wide Events. *Theater Winterthur*. 20.00 Uhr

**The Playboy Of The Western World** Musical. Tickets: *www.kstrychenberg.ch*. *Kantonsschule Rychenberg*. 19.30 Uhr

**Theatersport** Impro-Comedy-Show. *Casinotheater*. 20.00 Uhr

#### VORTRÄGE, FÜHRUNGEN UND LESUNGEN

##### WINTERTHUR

**Kunst im öffentlichen Raum** Zum Wettbewerb KVA Scheidegg. Eingeladen vom Forum Architektur. *Departement Bau, Technikumstrasse 83*. 19.00 Uhr

**Theater Winterthur backstage** Führung. Das aktuelle Bühnenbild: «Das Phantom der Oper». *Theater Winterthur, Theaterstrasse 6*. 17.30 Uhr

### Die letzten Geheimnisse einer rationalen Welt

Nr. 568/ **Bahnhof Stettbach und Artverwandtes** von Ruedi Widmer

Die Berufspendlerinnen und -pendler sind nicht zu beneiden: Würden sie erst letzte Woche von Bundesrätin Leuthard magistral für ihr Tun zusammengestaucht, müssen sie sich nun auch noch verregnen lassen, und zwar im neuen Bahnhof Stettbach, dessen Dach viel zu klein und zu weit oben angebracht ist. Die Architekten, die meist für Vordächer und dergleichen kein Verständnis haben, sollten über dieses Thema endlich ein Symposium abhalten! (Imaginäre Voranzeige: «Herausforderung Dach», 1.10.2011, *Forum Architektur, Winterthur*)

www.ruediwidmer.ch, 1.2.2011

#### FRAUENFELD

**Nachts im Museum** Taschenlampenführung mit Urs Leuzinger, für junge Menschen von 8 bis 12 Jahren. Anmeldung unter Telefon 052 724 22 19. *Museum für Archäologie*. 17.30 Uhr

#### SPORT

##### WINTERTHUR

**Handball** Schweizer Cup, Viertelfinal: Pfadi Winterthur – TV Steffisburg. *Eulachhalle*. 19.30 Uhr